

POLITIK

Stadtmarketing: Bürgermeister Stephan Langhard wehrt sich Jetzt lesen



Aktualisiert: 26.06.2023, 16:31 | Lesedauer: 5 Minuten
Stefan Scherer



Bürgermeister Stephan Langhard (links) möchte dem neuen Wirtschaftsförderer Oliver Kochs (SPD) gemeinsam mit einem Teil der Ratsfraktionen gern den Hut für das Stadtmarketing aufsetzen.

Foto: Stadtverwaltung
Schwelm / Heike Rudolph /
WP

SCHWELM. Im Chaos um das Stadtmarketing Schwelm wehrt sich Bürgermeister Stephan Langhard gegen die Vorwürfe, da gibt es schon die nächsten.

Bürgermeister Stephan Langhard wehrt sich gegen den Vorwurf, er würde seine Pflichten als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtmarketing GmbH Schwelm nicht nachkommen, weil er noch keine Sitzung einberufen hat. Gleichzeitig wird der Wind, der ihm von den Gesellschaftern ins Gesicht bläst, eisiger.

Im Rahmen der vergangenen Sitzung des Schwelmer Stadtrats hatte Philipp Beckmann (FDP) mit deutlichen Worten gerügt, dass seit dem Beschluss des Rats der Stadt Schwelm, das Stadtmarketing in seinen Kompetenzen massiv zu beschneiden, keine Sitzung des Aufsichtsrats erfolgt ist. Er hatte angeführt, dass eine Sitzung pro halbem Jahr stattfinden müsse.

Nachdem diese Zeitung darüber berichtete, reagiert nun Bürgermeister Stephan Langhard, und zwar wie folgt: „Die nach dem Gesellschaftsvertrag geforderte halbjährliche Sitzung hatte bereits am 1. Februar 2023 stattgefunden, womit die Sitzungsfrist des Aufsichtsrats durch den Bürgermeister nicht ignoriert wurde“, gibt Stephan Langhard als Vorsitzender des Aufsichtsrats über die Pressestelle der Stadt Schwelm in einer Mitteilung bekannt.

INFO

Die meistgelesenen Artikel

Lesen Sie auch

- [Mit 100 TikTok-Star: Wilhelm Weide gestorben](#)
- [Ennepetal: Radlader des THW verunglückt – Neustraße gesperrt](#)
- [Traumhochzeit auf der Gevelsberger Kirmes](#)
- [Gevelsberger Kirmes: Das kostet der Besuch mit der Familie](#)

Das entbindet ihn in der Tat der Pflicht, dass bis zum 30. Juni eine Sitzung hätte stattfinden müssen. Doch der Kern der Kritik richtete sich nicht in erster Linie gegen die nicht eingehaltenen Fristen, sondern dagegen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Gremium nach dem 24. Februar, an dem der Rat der Stadt Schwelm die gravierendsten Änderungen für die GmbH seit ihrem Bestehen beschlossen hatte, noch nicht ein einziges Mal einberufen hatte, um die Mitglieder über die Auswirkungen und die Gründe zu informieren und die Sache entsprechend zu diskutieren.

Langhard hat keine Eile

Stephan Langhard macht derweil in der Mitteilung deutlich, dass er in der Sache weiterhin keine besondere Dringlichkeit sieht, so bald wie möglich eine Sitzung des Aufsichtsrats einzuberufen. „Zusätzlich steht nach den Sommerferien, wie bereits in der Sitzung des Rates ausgeführt wurde, eine weitere turnusmäßige Sitzung des Aufsichtsrates an, zu der die Mitglieder kurzum eingeladen werden, sodass ich nach der nachvollziehbaren Aufregung nun wieder die Sacharbeit im Vordergrund sehe.“

Zu dieser Sacharbeit zählen die Gesellschafter mit Blick auf ihren Aufsichtsratsvorsitzenden auch, dass er ihre Interessen vertritt und sehen sich in der vergangenen Ratssitzung komplett von Stephan Langhard übergangen. In einer Versammlung Anfang Mai hatten sie bei Enthaltungen

der AVU und der Sparkasse einstimmig beschlossen, den Ratsbeschluss, mit dem sie ihr Engagement ausgehöhlt sehen, abzulehnen. Zudem forderten sie Langhard auf, den Beschluss in seiner Funktion als Bürgermeister – auch er hatte dem Antrag, das Stadtmarketing deutlich in seinen Kompetenzen zu beschneiden, zugestimmt – zurückzunehmen.



Claudia Lipka, Geschäftsführerin des Stadtmarketing, und Daniela Weithe, zuständig für Events, halten aktuell die Marke Schwelm hoch. Wie lange noch?

Foto: Stefan Scherer / WP / Stefan Scherer

Langhard hatte sich bereits unmittelbar nach der Mai-Sitzung deutlich gegen das Votum seiner Gesellschafter und Aufsichtsräte positioniert und sich vor die Lokalpolitiker gestellt: „Den Ratsbeschluss, dem ein gemeinsamer Antrag von fünf Ratsparteien zugrunde liegt, halte ich, wie auch die Kommunalaufsicht des Ennepe-Ruhr-Kreises, für rechtmäßig. Die häufig geäußerte Behauptung, dass damit die Entscheidungsgewalt in die Stadtverwaltung implementiert würde, ist nicht zutreffend. Er beinhaltet im Übrigen, neben der gesondert zu klärenden Frage des ‚strategischen Stadtmarketings‘ allein Punkte, die in die Organisationshoheit der Stadt fallen. Eine pauschale Rücknahme ist damit nicht angezeigt.“

Bereits das werteten die Gesellschafter als Schlag ins Gesicht der GmbH. Um so größer war ihr Entsetzen darüber, dass Langhard ihr einstimmiges Votum gegen den Beschluss des Stadtrats und ihre Aufforderung an ihn als Bürgermeister im Stadtrat vollkommen unter den Tisch fallen ließ. Unter dem Tagesordnungspunkt „Stadtmarketing“ hätte er die Gelegenheit dazu gehabt, die

massive Gegenwehr in öffentlicher Sitzung in den politischen Zyklus und vor allem für das Protokoll einzubringen. Darauf hat er allerdings verzichtet.

Tischtuch ist zerschnitten

Aktuell scheint das Tischtuch zwischen Stephan Langhard und den privaten Gesellschaftern zerschnitten. Dass sie den Beschluss akzeptieren, den der Bürgermeister und der Stadtrat getroffen haben, scheint ausgeschlossen. Sicher hingegen scheint, dass Langhards Tage als Vorsitzender des Aufsichtsrats gezählt sind – mehr denn je nach der jüngsten Ratssitzung.

Der nächste Meilenstein in dieser Entwicklung wird sich auch bereits lange vor dem Ende der Sommerferien ereignen. Denn: Kündigt Stadtmarketing-Geschäftsführerin Claudia Lipka zum 30. Juni, sind Politik und Verwaltung gefordert, bis zum Jahreswechsel das Stadtmarketing ohne sie aufzustellen. Das dürfte das erhoffte Szenario von Politik und Verwaltung sein, um den gemeinsamen Plan umsetzen zu können.

Kündigt sie aber nicht, wird es noch spannender, wie sich die Sache entwickelt. Sie wäre über den 1. Januar hinaus Chefin der GmbH und hat für ihre Arbeit die volle Rückendeckung der privaten Gesellschafter, die ihr mehrfach bereits öffentlich attestierten, die beste Besetzung dieser Position seit vielen Jahren zu sein. Sie würden eine Zusammenarbeit mit ihr eher ausdehnen als reduzieren wollen und stehen ausnahmslos hinter ihr. Ab kommender Woche, wissen die Schwelmerinnen und Schwelmer, ob es mit ihr oder ohne sie über den 1. Januar hinaus weitergeht. Der Aufsichtsrat würde nach den aktuellen Plänen seines Vorsitzenden frühestens sechs Wochen nach dieser maßgeblichen Entscheidung zusammentreffen und über die Einzelheiten informiert werden.

+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++